

umwohnenden Landvolks in Aussicht stellten, wagten die Verblendeten einen bewaffneten Angriff auf die Haupt- und die Constabler-Wache, tödteten einige Soldaten und riefen das Volk zur Freiheit und Republik auf. Unter den Theilnehmern waren der Göttinger Privatdocent v. Rauschenplatt, der Dr. Gärth, der Student v. Rochau aus Braunschweig u. A. Als aber die Frankfurter Bürgerschaft sich von ihrem Freiheitsruf nicht begeistern ließ, und die erwarteten Zuzüge ausblieben, wurden sie von dem anrückenden Militär nach tapferm Kampfe übermannt und, wer sich nicht durch schleunige Flucht zu retten vermochte, in Haft gebracht, aus der es den meisten mit der Zeit zu entkommen glückte.

Das System  
der Reaction.

20. Juni  
1833.

Dieses thörichte Unterfangen und sein kläglicher Ausgang versetzte dem Liberalismus eine tiefe Wunde und zog über seine Anhänger die schwere Hand der Verfolgung herab. Eine neue Centraluntersuchungsbehörde über die revolutionären Versuche in ganz Deutschland wurde eingesetzt, diesmal in Frankfurt, die ihrer Vorgängerin in Mainz in nichts nachstand und sich fast ein Jahrzehnt lang abmühte, den geheimen politischen Verbindungen und rebellischen Comploten auf die Spur zu kommen. Zahllose Verhaftungen, gerichtliche Prozeduren und Untersuchungen ohne Ende wurden über die Schuldigen und Verdächtigen verhängt; Kerker und Festungen füllten sich mit „politischen Verbrechern“ (Wirth, Behr, Eisenmann, Seidensticker u. A.); auch Todesstrafe wurde in vielen Fällen gegen verirrte Jünglinge ausgesprochen, wenn auch aus Gnade in langwierige Gefängnißstrafen verwandelt; ein Opfer dieser Peinigungen, Fritz Reuter, hat uns mit selbsterworbener Anschaulichkeit in seiner „Festungstid“ ein ergreifendes Bild jener Verfolgungen entworfen. Ein ehrloses, Treue und Vertrauen aus der Menschenbrust tilgendes System von Angeberei, Spion- und Polizeiwesen ward geduldet oder begünstigt; Ausschreitungen des Militärs blieben ungeahndet; liberale Staatsdiener wurden versetzt, entlassen, gekränkt. Ein neues politisches Verbrechen, der Hochverrath am deutschen Bunde, wurde in den Strafcodex aufgenommen. Hessische Reiter überfielen eine Schaar Bauern, die zur Erhaltung der Ordnung und zum Schutz des Eigenthums gegen einen 1833. aufrührerischen Volkshaufen ins Feld gezogen waren. Am Jahrestag des Hambacher Festes wurden einige Spaziergänger und Einwohner von Neustadt, die durch eine stille Nachfeier ihre liberale Gesinnung kundgaben, von Soldaten angefallen und selbst Greise, Weiber und Kinder verwundet und mißhandelt. Im Großherzogthum Baden, dem Heerd des Liberalismus, wo einige Zeit die Preßfreiheit waltete, wurden, nachdem durch das Edict vom 30. Juli 1832 auf Andrängen Oesterreichs und des Bundestags das Preßgesetz verfassungswidrig zurückgenommen und die Censur wieder eingeführt worden, die Professoren Rotteck und Welcker, die Herausgeber des „Freisinnigen“ und des „Staats-Lexikons“, ihres Lehramts entsetzt, ihre Zeitschrift unterdrückt und die Universität Freiburg wegen eines kleinen Studentenkrawalls auf einige Zeit geschlossen. Aug. 1832. In Baiern kam man durch Polizei- und Cabinetsjustiz dem langsamen Rechts-

gang  
König  
nam  
Da  
tisch  
Ber  
ter  
Hül  
rüft  
schei  
grü  
roh  
Leid  
erhi  
thu  
geb  
auf  
Ni  
ner  
rüf  
Se  
Un  
rid  
Se  
ih  
„L  
au  
W  
de  
ter  
D  
W  
ih  
C  
F  
n  
d  
t  
g  
r  
f